

Frankfurt/ Main. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Journalistinnenbund rufen zu Widerstand gegen Pöbler auf, die Fußball-Kommentatorin Claudia Neumann (ZDF) bisher in den "sozialen Medien" bei der WM in Russland übel beschimpften.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Journalistinnenbund zeigen gemeinsam allen Pöblern symbolisch die Rote Karte für Anfeindungen und verbale Gewalt gegen die ZDF-Fußball-Kommentatorin Claudia Neumann. Zugleich danken sie den Kolleginnen und Kollegen des ZDF und anderer Medien für die Solidarität mit der Sportjournalistin.

„Frauen sind heute ganz selbstverständlich in allen Sportarten aktiv, und genau so normal sollten im Jahr 2018 Frauen als Expertinnen und Journalistinnen in wirklich allen Sportarten sein. Die fachliche und journalistische Kompetenz der Fußball-Expertin Claudia Neumann ist unbestritten“, sagen die für Frauen und Gleichstellung zuständige DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschope und Rebecca Beerheide, Vorsitzende des Journalistinnenbundes, unisono.

Damit die Normalität für alle normal werde, brauche es Veränderung. „Deshalb kann es nur eine Lösung geben: mehr Frauen als Kommentatorinnen für vorgebliche Männer-Domänen und dringend mehr weibliche Stimmen im Fußball bei Welt- und Europameisterschaften wie auch in der Champions-League“, fordern Petra Tzschope und Rebecca Beerheide.

Claudia Neumann ist die einzige Frau, die im deutschen Fernsehen Fußball-WM-Spiele kommentiert. Alle anderen Reporter sind Männer. Einige Zuschauer beleidigten sie zuletzt in den „Sozialen Medien“ übel.